

Raachermannl-Pokal wechselt zum dritten Mal den Besitzer

Nach Antonsthal und Hormersdorf gibt es 2013 wieder einen Wechsel des Pokalbesitzers. Huch-Naus-Nei – keiner konnte mit dem Mannschaftsnamen etwas anfangen. Doch spätestens nach der Vorrunde, in der sich das Team gegen Hormersdorf (Seriensieger des Raachermannl-Pokals) und weitere Mannschaften durchsetzte, wussten alle Bescheid. Huch-Naus-Nei war ein Gemisch von Spielern aus vier verschiedenen Vereinen – Hormersdorf, Lichtenstein, Chemnitz und Sankt Egidien. Obwohl in verschiedenen Vereinen des SSVB organisiert, erweckten sie den Eindruck, als spielten sie seit Jahren zusammen und gewannen die beiden Finalspiele gegen Bezirksligavertreter Lok Glauchau und SV Antonsthal. Doch zurück zum Turnier. 12 Teams hatten zum 19. Raachermannl-Pokal in Zschorlau gemeldet. In drei Staffeln zu je vier Mannschaften ging es um die Finalteilnahme bzw. die Platzierungsspiele. Hormersdorf, Antonsthal und Ehren'dorf Senioren waren gesetzt, die weiteren Mannschaften wurden offiziell zugelost. In der Staffel I setzte sich Huch-Naus-Nei durch und verlor nur einen Satz gegen Drebach/Venusberg. In der Staffel II gewann erwartungsgemäß Antonsthal gegen Limbach, Wildenau und Reichenbach. Überraschung in Staffel III, hier spielte Glauchau ganz stark auf (letzte Teilnahme Platz 13). Die Glauchauer Mannschaft hatte nur Schwierigkeiten (und Glück) mit den kampfstarken Albernauern, die sich knapp geschlagen geben mussten (27:25 + 25:23).

Nach der Vorrunde ging es in der Endrunde in vier Staffeln mit je drei Mannschaften weiter. Gespielt wurden zwei Gewinnsätze. In der Staffel IV (Platz 10-12) gewann USG Chemnitz seine beiden Spiele gegen Reichenbach und Brünlos. Letzterer zum ersten Mal letzte Mannschaft in dem Turnier. In der Staffel III (Platz 7-9) kam es zum Aufeinandertreffen der Erzgebirgsliga – Konkurrenten Wildenau und Drebach. Ein spannendes und hochklassiges Spiel, welches die Schwarzenberger denkbar knapp für sich entschieden (14:25+27:25+31:29). In der Staffel II (Platz 4-6) setzte sich Hormersdorf mit zwei Siegen über Limbach und Albernau durch. Das Finale geprägt durch Kampfgeist, Spannung und Ausgeglichenheit. Antonsthal gegen Glauchau mit einem Fehlstart, Antonsthal musste feststellen, dass ein Spiel ohne Block nicht funktioniert (16:25). Im zweiten Satz dann mit Block und Glauchau mit Problemen (25:22) für Antonsthal. Im dritten Satz Antonsthal mit Satz- und Spielball 24:23 und bitterer Niederlage mit 24:26. Den Gedanken an die Niederlage schleppten die Antonsthaler mit ins Spiel gegen Hoch-Naus-Nei. Der erste Satz ging an das gemischte Team (20:25), Antonsthal besann sich dann und gewann den folgenden Satz mit dem gleichen Ergebnis. Im Entscheidungssatz erarbeitete sich H-N-N einen Vorsprung, den sie bis zum Spielgewinn nicht abgaben (25:21). Das echte Endspiel dann Glauchau gegen die gemischte Mannschaft. Auch über drei Sätze, Glauchau konnte aber nicht noch mal die Konzentration und den Kampfgeist aufbauen wie gegen Antonsthal und verlor mit 2:1.

<u>Pokalsieger:</u>	Hoch-Naus-Nei	4:2 Sätze der Endrunde
2. Platz	SV Lok Glauchau	3:3 „
3. „	SV Antonsthal	2:4 „
4. „	SV Germania Hormersdorf	4:2 „
5. „	SV Limbach-Oberfrohna ü 41	2:4 „
6. „	Albernauer SV	2:3 „
7. „	WSG SZB-Wildenau	4:1 „
8. „	VV Drebach/Venusberg	3:2 „
9. „	Ehrenfriedersdorf Sen.	0:4 „
10. „	USG Chemnitz	4:1 „
11. „	VSV Eintracht Reichenbach	3:3 „
12. „	TSV Brünlos	1:3 „